

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundertundeine Schweizerstadt

Landeron.

Zwei Steinreuz', zwei uralte Tore,
Von mächtigen Türmen flankiert,
Und alles mit zierlichem Wappen,
— Zwei kleinen Fischchen, — verziert.
Und zwischen den Toren das Städtchen,
Schön bürgerlich, ruhig und brav,
Zwei Hunde, ein schneeweisches Kätzchen,
Sonst alles im Dornröschenschlaf.

Zwei Reihen alte Platanen,
Zwei steinerne Brunnen davor,
Zwei steinerne Ritter dräuen,
Ein jeder gegen sein Tor.
So liegt das Städtchen behütet
Vor jeder modernen Gewalt,
Des jüngste Haus ist zumindest
Seon dreihundert Jahre alt.

Zwei Feinde nur stören die Ruhe
Durch unzeitgemäßes Geblöff,
- Doch kommen sie nie durch die Tore,-
Die Eisenbahn und das Töff.
Man hört nur entsetzliches Pfeifen,
Und hie und da huppen gar schrill:
Dann fährt die Bahn durch die Vorstadt
Oder gar ein — Automobil. Fränchen

Dumme Frage



Polizist zum Einbrecher: „Wohi wänd Sie da obe?“
Einbrecher: „Tut mer leid, i bi nid bekannt i de Geged.“

Die Bubiköpfe

von arm und reich, wäscht
Nessol-Shampoo
sauber und seidenweich.

12



Vorhänge

Jede Art.
Rideaux, Vitrages, Brise-bises,
Draperien. Muster gegen seitl. franko.

HERMANN METTLER
Rideaustickerei, Herisau

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man
nach interessanter und leicht-
fasslicher Methode durch

42] brieflichen [Za 2917 g
Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 666.
Prospekt gegen Rückporto.

Irrigateure

Verbandstoff, Fiebermesser,
Leibbinden und alle übrigen
Sanitätsartikel. Neue Preisliste
Nr. 40 auf Wunsch gratis
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

GRATIS

versenden wir unseren illustr.
Prospekt über sämtl. hygienisch.
Bedarfssortikel. [86]

GUMMIhaus Johanns
Rennweg 39, Zürich.

Büsi-Mützen



FABRIKANTEN:
FÜRST & Co.
WÄDENSWIL

Kindermund

Meine Schwägerin erklärte vor kurzem ihren Kindern, der Vater müsse arbeiten und verdienen, damit sie zu essen bekommen. Wer nicht arbeite, müsse verlumpen. Der neunjährigen Erica scheint diese Bemerkung großen Eindruck gemacht zu haben, denn als sie darauf in der Küche beim Abwaschen helfen mußte, sagte sie bekümmert zur Magd, es nehme sie nur wunder, wann der Onkel Eugen verlumpe. Die Erklärung dieser überraschenden Neuherzung erhielt die Magd durch die Mitteilung meiner Schwägerin, daß ich vor längerer Zeit aus Gesundheitsrücksichten meinen Beruf habe aufgeben müssen.

*

Naturgeschichte

Klein-Willy wird gebadet. Er bemerkt an seinem Körperchen ein gewisses Etwa, das ihn zum Nachdenken reizt. Plötzlich hat er eine Erklärung dafür gefunden: „Gäll, Mammeli, wo mich de Liebgott gmacht hät, isch-em es Fingerli übrigblibe und das hät er mir as Büchli anneghänt!“

Sie kaufen

Herren-Artikel

gut und billig in den

Jelmoli S.A.

Das Haus für
Qualitätswaren

17

